

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 80 (1954)

Heft: 20

Rubrik: Aus alter Zeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus alter Zeit

Charles Tschopp

Wir durchblättern die Reklameseiten eines Fahrplanes aus dem Jahre 1890:

«Hôtel Schweizerhof und Belle Vue mit ungehemmter Aussicht auf die Alpenkette. Die täglichen elektro-bengalischen Beleuchtungen des Rheinfallen werden von beiden Hôtels arrangiert

Bühler's Biergarten, Basel. Erreichbar mit Pferdetram. Prächtige Säale, sehr kühler, schattiger Garten, Beleuchtung durch 500 Gasflammen

Kurort Rigi Klösterli: Table d'hôte 2.50, Logis 1.50, Service und bougies 50 Cts.

Rigi Staffel, Hôtel und Pension, reine Alpenluft, vorzügliches Quellwasser, gute Betten, nach neuestem System eingerichtete, geruchlose Closets.»

In 50 Jahren wird man über unsere Reklame lächeln.



damit stürmte er die Stadt Murten drei Tage nach einander. Unterdessen entsetzten die Schweizer den Ort. Erst hielten sie auf den Knien Bethstunde, darauf erschlugen sie 20 000 Burgundier auf trockenem Lande; und 10 000 jagten sie ins Wasser, die erschossen sie, als wenn es Wasserhühner wären, daß nicht mehr als ein einziger davon kam. Etliche Tausend waren vor Angst auf die Bäume geklettert, und die wurden wie Sperlinge herunter gebüchset, und mit den großen Schlachtschwertern aufgefangen ...»

Siegrist ihn zurückhalten wollte, so habe er ihm einen Stoß versetzt. Er sei durch die Not dazu getrieben worden. Er bat um Verzeihung, womit die Angelegenheit erledigt war.»



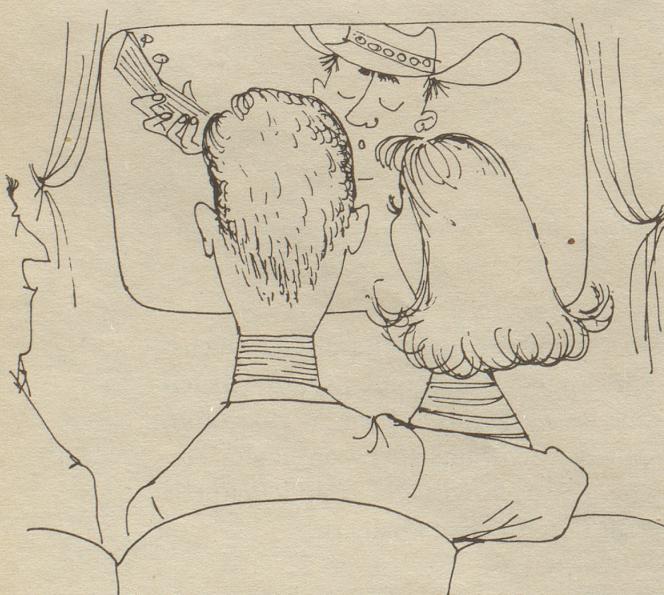
1765 wurde in Oesterreich ein besonderer Katalog der verbotenen Schriften veröffentlicht. Die bekanntesten und bedeutendsten Werke der Zeit waren darin aufgenommen, so Schriften des Basler Menschenfreundes Iselin. Auch Goethes Werther wurde in einer späteren Auflage als verbotenes Buch angeführt. Das alles geschah unter der Regierung der Kaiserin Maria Theresia und mag uns als Beispiel dafür dienen, wie sehr die Zensur zu allen Zeiten irren kann.

Aber auch dafür möge der Katalog zeugen, wie nutzlos die Zensur sogar in ihrem eigenen Sinne auf die Länge immer gewesen ist. Denn im Jahre 1777 mußten die Zensoren den Katalog selbst als verbotenes Werk in den Katalog setzen, «damit die schlechten Leute nicht die schlechten, und die klugen Leute nicht die klugen Bücher aus demselben möchten kennen lernen und sich durch die Bücherschwärzer besonders die schmutzigen Bücher für den zehnfachen Preis möchten kommen lassen.»

In einem deutschen Geographiebuch aus dem Jahre 1735 lese ich über Murten: «Bei dieser Stadt verlohr der Herzog in Burgund anno 1476 die andre Schlacht, und zugleich den Kern seiner Militz. Seine Armee bestand aus 100 000 Mann,

Im Manual des Chorgerichtes Oberentfelden findet man unter dem Datum 1728: «Hans Kyburz erklärt, daß er vom Militär entlassen sei und somit als 66-jähriger Mann nicht mehr verhalten werden könne, eine Militärmontur anzuschaffen. Das Gericht erkennt: Weil er fähig sei, sich zu verheiraten, so werde er auch fähig sein, das Gewehr zu tragen. Sofern er die Uniform nicht anschaffe, so werde ihm die Copulation versagt.»

Und 1725 wurde Samuel Lüscher von Muhen vergeholt, «er sei während des Segenssprechens aus der Kirche gelaufen und habe dem Siegristen einen Stoß gegeben. Lüscher erklärte, er hätte das Wasser nicht länger halten können und da der



Sie unterhalten sich auf Ihre Weise...
... weil Sie so am besten auf Ihre Rechnung kommen.

JSOTTA

JSOTTA rot, weiss, demi sec



Halten Sie sich an Vermouth JSOTTA
... man liebt ihn auf den ersten Schluck ★

★ das fand auch die Jury der HOSPES: Sie zeichnete JSOTTA demi sec mit der Goldmedaille aus.